

Silke Kettigs kalligrafische Wortbotschaften entfalten in der Kirche als „Neon Art“ eine besondere Wirkung. Fotos: Ralf Bittner

Neon-Kunst in der Johanniskirche lässt Gedanken leuchten

„Together – we are four“ heißt eine Ausstellung von Silke Kettig in der Kirche am Neuen Markt. Sie lässt die Seele in Neon-Gelb leuchten oder erdet sie auf Sandstein.

Ralf Bittner

Herford. „Ich bin froh, dass alle meine ‚Kunstkinder‘ in einer gemeinsamen Ausstellung zu sehen sind“, sagt Silke Kettig. Mit „Kunstkinder“ meint sie ihre vier Werkgruppen „Garden Art“, „Neon Art“, „Abstract Art“ und „Word Art“. In drei der vier Werkgruppen geht es zentral um das Wort, mal auf Stein, strahlend ins Dunkel oder als Wortspiel im Postkartenformat. Das überrascht nicht, war doch das Wort der heutigen Professorin für Kommunikationsmanagement über viele Jahre ihr Hauptausdrucksmittel, da sie auch als Journalistin, Pressereferentin und Pressesprecherin tätig war.

In Sachen Kunst ist sie als Autodidaktin seit 2020 aktiv. Ihre Philosophie „Leben als Sein im Hier und Jetzt“ komprimiert sie in Worten wie „life“, joy“, „soul“ oder Sinnsprüchen wie „carpe diem“, „be great“ oder „love comes first“, wobei jeder der Buchstaben und die Ausführung für sich eine Bedeutung haben, die über das Wort hinausweisen und zusammen eine Geschichte erzählen. In „Liebe“ steht für sie das L für Zärtlichkeit, das I für Witz, B für Geborgenheit und E für Emotion. Diese Geschichten erzählt sie gern, wenn sie ihre Werke auf Kunsthandwerkermärkten zeigt. „Die Leute lieben das“, sagt sie.

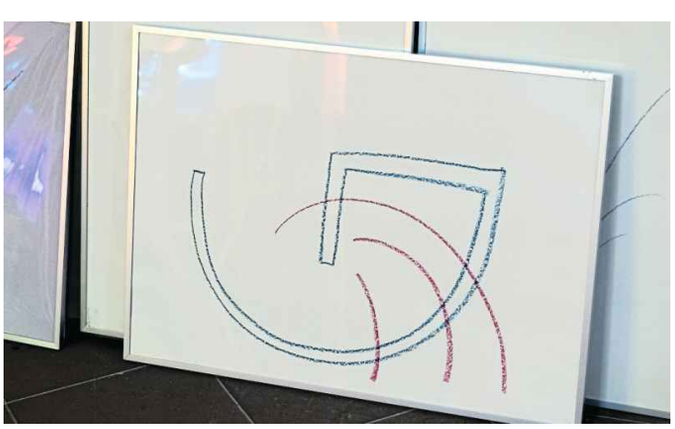
Hinter „Garden Art“ verbergen sich die Sandsteine mit den eingemeißelten Worten, so als wolle die Künstlerin ihre komprimierten Gedankenworte erden. Ihre „Abstract Art“ besteht aus wenigen, in einem Zug auf Papier gebrachten Kreidelinien, und erzählt von Beziehungen, der Notwendigkeit, Vertrautes über Bord zu werfen, oder drückt die Überzeugung aus, dass die besten Eingebungen „von oben“ kommen. „Damit passen meine Arbeiten wunderbar in eine Kirche“, sagt sie. Die „Word Art“ bringt dann Wort und filigrane Linie im Kleinformat zum spontanen Zugreifen zusammen.

Die Umsetzung ihrer kalligrafischen Entwürfe in Sandstein, auf dem sie die farbliche Ausmalung übernimmt, oder in Neon auf Plexiglas überlässt sie Steinmetz oder Fachwerkstatt.

In der Johanniskirche am Neuen Markt nutzt sie den kompakten Bereich des Altarraums für ihre Ausstellung „together – we are four“. Schon vom Eingang aus sind die Neonschriftzüge in sanftem Hellblau, sinnlichem Rot oder Sonnengelb in der dämmrigen Kirche zu sehen, farblich jeweils passend zum Wort. Ihre „Abstract Art“ fordert dagegen zum Betrachten die unmittelbare Nähe.

Pfarrerin Mirjam Konrad freut sich, dass in der Johanniskirche wieder einmal Kunst zu sehen ist, und auch, dass sie sich den Raum am Altar nimmt, der sonst den Pfarrpersonen vorbehalten ist. In der Vergangenheit hatte Pfarrer Johannes Beer hier regelmäßig Kunstausstellungen präsentiert. Ob das in Zukunft wieder so sein könnte, konnte sie noch nicht sagen: „Wie wir die Kirchen zukünftig nutzen, müssen wir in unserer Kirchengemeinde Herford-Mitte-Land noch festlegen.“

Eröffnet wird die Ausstellung am Samstag, 8. August, mit einem Gottesdienst mit Ausstellungseröffnung, in der Johanniskirche. Zu sehen ist sie dort bis zum 25. September.



Die „Abstract Art“ entsteht aus schwungvollen, in einem Zug ausgeführten Linien.



Für ihre „Garden Art“ verwendet sie Sandstein.